

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bellis interfuit, aulae || Austriacae insenuit munia magna gerens. || Amissum suget (luget) plebs subdita. Pauper alumnu(s) || neptis at hoc posuit pignus amoris avo.“

**Kirche.** Auf der Altarseite des Frohnbogens in unserer Kirche wurde bei einer früheren Renovierung die (ungenau) Aufschrift wieder angebracht: „Dedicatum: C. H. — Zelkinger Wappen. — V. H. MCCCCLXXIV.“ Bei dieser ist I vor V unrichtig (1476)<sup>1)</sup>.

Mit dem Bau der Kirche wurde unter Christoph von Zelking im Jahre 1470 begonnen<sup>2)</sup>. Jedenfalls hat Christoph von Zelking bald nach dem Tode seines Vaters (1468 oder 1469) zu bauen angefangen.

Die gotische Kirche erhebt sich im oberen Markte; das Altarhaus lehnt sich an den Berg, die breite Stirnseite des Langschiffes mit dem vorgesetzten, fast quadratischen Zwickelturm beherrscht das Tal.

Die architektonische Anlage der Kirche und die ganze Durchführung zeigen einen einheitlichen Plan (Abb. 9, 11—13). Die Kirche ist aus Stein gebaut; die Maße sind gut gewählt. Das Äußere und Innere der Kirche macht einen harmonischen Eindruck. Mit Ausnahme der stützenden Rundbögen außen ist der Bau noch ganz intakt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts erhalten. Die Kirche ist im Innern insgesamt 36'40 m lang, 16'20 m breit, 14'40 m hoch (Seitenschiffe 11'80 m). Das Presbyterium ist 12'80 m lang, 7'80 m breit und 13'50 m hoch.

Der heimische Kunstforscher P. Florian Wimmer O. S. B. konnte diese Kirche „vorzugsweise“ für das Studium der Spätgotik empfehlen<sup>3)</sup>. „Die innere Totalansicht dieser Kirche (Abb. 14) gewährt einen ungemein harmonischen Eindruck und ist diese Kirche ganz ohne alle Zubauten aus der Bauzeit . . .“<sup>4)</sup>

Dr. K. Fronner<sup>5)</sup> schreibt über die Kirche: „Die gotische Pfarrkirche des Marktes Kefermarkt, dem hl. Wolfgang geweiht, eine der schönst angelegten gotischen Landkirchen, hat eine Länge von 36 m und wird durch 2 Reihen von je 4 achteckigen Pfeilern in ein bereits 14 m hohes Mittelschiff und 2 schmale, niedrige Seitenschiffe geteilt. (Abb. 9.)

Das Presbyterium ist 7'80 m breit, besteht aus 2 schmalen Jochen und dem aus 5 Seiten des Achteckes konstruierten Chorschluß. Die Rippen der reichen, mit tief einschneidenden Kappen versehenen Netzgewölbe im Langhause sitzen teils auf Konsolen, teils ruhen sie

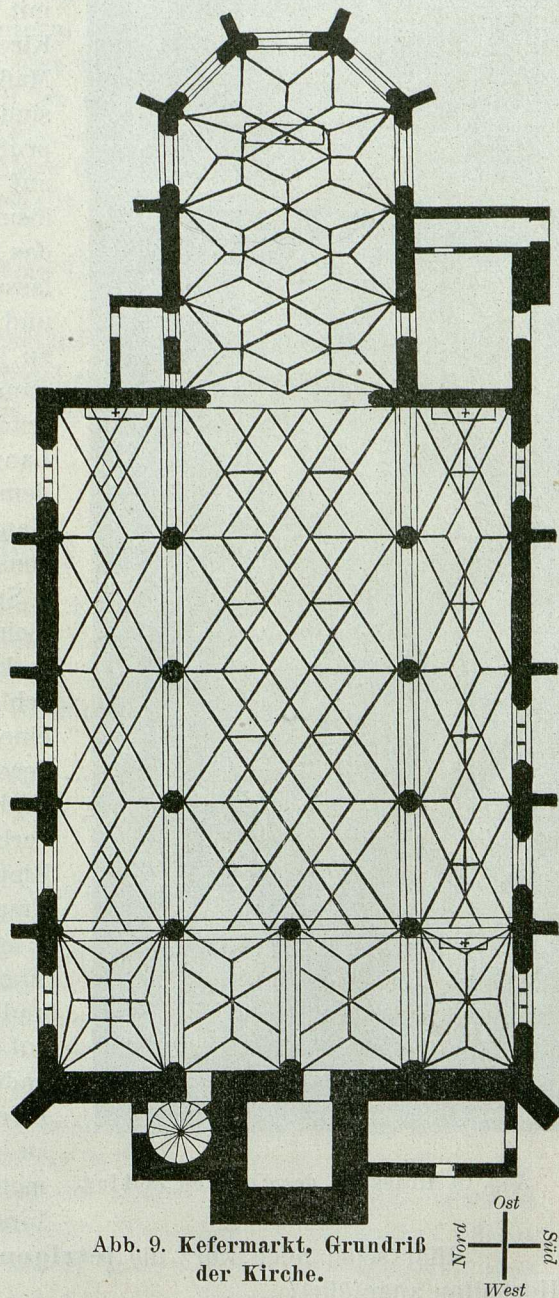


Abb. 9. Kefermarkt, Grundriß der Kirche.

<sup>1)</sup> Christl. Kunstbl., I. c. 1889, S. 21. — Stifter, I. c. 302, hat die Jahreszahl 1472 und bezieht sie auf den Hochaltar. — <sup>2)</sup> Mitt. d. Z.-K. (Newald), 1881, S. LX. — <sup>3)</sup> Christl. Kunstbl., Linz 1867, S. 56. — <sup>4)</sup> Mitt. d. Z.-K., Wien 1857, S. 306. — <sup>5)</sup> Mitt. d. Z.-K. 18. Jahrg., Wien 1873, S. 86.